

## Neuer LSV-Turm bietet bessere Aussicht

(AB) Wegen eines benachbarten großen Funkantennenmastes und zwecks besserer Aussicht auf die Köln-Bonner Bucht um einige Meter versetzt sowie zur Optimierung dieser Aussicht gleich noch um zwei Meter erhöht, wurde am Samstag, dem 9. Juli 2011 spät nachmittags unter großer Anteilnahme aus der Vorgebirgsbevölkerung der neue Aussichtsturm des Landesschafts-Schutzvereins Vorgebirge e. V. (LSV) - kurz LSV-Turm - oberhalb von Botzdorf und Brenig eingeweiht. Von nun an sind die Ausblicke, die man vom LSV-Turm aus wieder in vollen Zügen genießen kann, nicht mehr durch den 2010 errichteten Funkantennenmast gestört, sondern mit leicht erhöhter Perspektive sogar noch herrlicher geworden. Die Einweihung des neuen LSV-Turms fand während eines Sommerfestes statt, das der LSV, der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und das Vogelschutz-Komitee (VsK) gemeinsam organisiert hatten. Damit aber auch deutlich wurde, dass der neue LSV-Turm nicht nur eine wunderbare Aussicht auf das Vorgebirge und die Köln-Bonner Bucht gewährt, sondern auch Ausblicke auf das angrenzende Naturschutzgebiet, das sich rund um und über die ehemalige Quarzgrube Brenig erstreckt und immer prächtigere Formen annimmt, hatten interessierte Naturfreunde kurz zuvor die Wahl, ab 15 Uhr für ca. 40 Minuten entweder an einer vogel- oder amphibien- und reptilien- oder pflanzenkundlichen Führung teilzunehmen, um diese Naturschutzzone hautnah von innen zu erleben. Einer 1. Gruppe, der sich der „Wir Bornheimer“-Redakteur anschloss, bot der an der Universität Bonn studierende Doktorand Darius Stiels in Begleitung von Kathrin Schidelko Einblicke in die Welt von zig verschiedenen Vogelarten, die bisher bei vogelkundlichen Studien in hiesiger Gegend vor allem zu hören und mit seltenerem Glück auch zu sehen waren. Häufiger zu hören waren an jenem Nachmittag die Rufe von Goldammern, die sich in heckenreicher Umgebung aufhalten. Es ging z. B. auch um in selbiger Gegend heimische di-

verse Grasmücken- und einige Greifvogelarten. Vogelkundler Darius Stiels wird in seiner Doktorarbeit noch genau auswerten, welche und wie viele Vogelarten in welcher Population unter welchen Witterungsbedingungen im Naturschutzgebiet oberhalb von Brenig und Botzdorf zu entdecken waren. Die bisher erhobenen vogelkundlichen Daten hat er in einer Landkarte systematisch erfasst. Für eine 2. Gruppe war eine Führung zum Thema „Amphibien, Reptilien“ unter der Leitung von Ralf Jakob angekündigt. Eine 3. Gruppe unter der Führung von Dr. Wolfram Kunick konnte die vielfältige Pflanzenwelt des Naturschutzgebietes bestaunen. Dieses ist offiziell noch sehr jung. Denn bis zum 10. Mai 2011 unterlagen die Breniger Quarzsandgrube und das Abbaugelände „Süd-Ost“ oberhalb von Roisdorf noch dem Bergrecht. Vor allem dem schon 36 Jahre dauernden und immer erfolgreichen Engagement des LSV und des Kuratoriums „Rettet das Vorgebirge!“, an dem der BUND beteiligt war, ist es zu verdanken, dass seit dem 11. Mai 2011 dieses Gebiet nicht mehr dem Bergrecht untersteht. Um es schließlich unter Naturschutz zu stellen, waren finanzielle Mittel von Stiftungen entscheidend notwendig, die zu den Mitteln des VsK und des BUND hinzukamen. Die NRW-Stiftung stellte dem BUND rund 190.000 EURO zur Verfügung, um die Quarzgrube Brenig zum Zwecke des Naturschutzes zu kaufen. Wie Albert Plümer als Regionalvertreter der NRW-Stiftung betonte, wurden diese Mittel nicht aus Steuergeldern, sondern „überwiegend aus der Landeslotterie und aus Spenden“ geschöpft. Die mittels dieser Gelder realisierte Idee, das Land der Quarzgrube Brenig zwecks Naturschutzes käuflich zu erwerben, hatte Achim Baumgartner von der BUND-Kreisgruppe des Rhein-Sieg-Kreises. Für Naturpflegemaßnahmen und die Umzäunung des Naturschutzgebietes stellte die HIT Umwelt- und Naturschutzstiftung laut deren Direktor Christoph Heider Mittel bereit. In seiner An-



*Ehemaliger Standort des LSV-Aussichtsturms*

sprache kam Heider zu dem Schluss: „Der Natur wurde die Zukunft gesichert.“ Um die erfolgreiche Umwelt- und Naturschutzarbeit zu würdigen, ergriffen bei der LSV-Turmeinweihungsfeier auch Bürgermeister Wolfgang Henseler und der LSV-Vorsitzende Klaus Fietzek das Wort. Letzterer blickte in seiner Schlussrede auf die Geschichte des Landschaftsschutzes im Vorgebirge zurück. Die Dankansprachen wurden vor großem Publikum und u. a. in Anwesenheit des Bornheimer Vize-Bürgermeisters und Breniger Ortsvorstehers Heinrich Hönig, der Ortsvorsteher von Bornheim und Roisdorf, Heinz-Joachim Schmitz und Harald Stadler, des weithin bekannten LSV-Aktivisten Dr. Michael Pa-



*Der zwei Meter höhere neue LSV-Aussichtsturm an neuem Standort*

cyna sowie einiger Vertreter des Bornheimer Heimat- und Eifelvereins und der Roisdorfer Heimatfreunde gehalten.



*Naturschutzgebiet bei Botzdorf und Brenig*